



Städtisches Hansa-Gymnasium Köln

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I für das Fach Wirtschaft-Politik (G9)

(überarbeitete Fassung Januar 2026)



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Hansa-Gymnasium
Köln
Mitglied des Netzwerks der
UNESCO-Projektschulen

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das schulische Umfeld

Das Hansa-Gymnasium liegt im Herzen der Kölner Altstadt-Nord und ist verkehrstechnisch sehr gut erschlossen. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Stadtbahnlinien 12 und 15 sowie die S-Bahn-Station Hansaring; auch der Kölner Hauptbahnhof ist in wenigen Minuten erreichbar. Dadurch besuchen Schülerinnen und Schüler aus einem großen Einzugsgebiet die Schule, das weit über die Innenstadt hinaus bis in die äußeren Stadtteile reicht. Als Bestandteil der Bildungslandschaft Altstadt-Nord (BAN) wird dem Hansa-Gymnasium nach Abschluss der Baumaßnahmen eine zeitgemäße und vielseitige Infrastruktur zur Verfügung stehen. Dazu zählen unter anderem eine Mensa, ein Studienhaus, eine Sporthalle sowie flexibel nutzbare Räume, etwa für kreative, tänzerische oder hauswirtschaftliche Angebote, ergänzt durch Betreuungsmöglichkeiten am Nachmittag. Die zentrale Lage ermöglicht zudem einen schnellen Zugang zu zahlreichen kulturellen Einrichtungen wie Museen, Theatern und weiteren Kulturangeboten, von denen viele fußläufig erreichbar sind. Auch mehrere Bibliotheken – darunter die Zentralbibliothek, die Universitätsbibliothek und verschiedene Stadtteilbibliotheken – befinden sich in direkter Umgebung. Ergänzend dazu steht den Schülerinnen und Schülern eine gut ausgestattete Schulbibliothek mit rund 2.000 Büchern für den täglichen Lern- und Lesealltag zur Verfügung. Insgesamt schafft der Standort des Hansa-Gymnasiums hervorragende Voraussetzungen für ein vielfältiges, kulturell orientiertes und lebensnahes schulisches Lernen.

Leitbild der Schule im Fach Wirtschaft-Politik (Sekundarstufe I)

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften am Hansa-Gymnasium verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu politisch mündigen, urteils- und handlungsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Im Sinne des schulischen Leitbildes „menschlich, mutig, miteinander“ werden gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Prozesse analysiert, beurteilt und reflektiert. Der Unterricht orientiert sich dabei an den Kompetenzbereichen des Kernlehrplans Sozialwissenschaften für die Sekundarstufe II in Nordrhein-Westfalen. Als UNESCO-Projektschule ist der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik in besonderer Weise der Werte- und Menschenrechtsbildung, der Demokratieerziehung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie dem interkulturellen Lernen verpflichtet. Diese Leitlinien sind eng mit den im Kernlehrplan ausgewiesenen Inhaltsfeldern verknüpft und fördern eine verantwortungsbewusste Auseinandersetzung mit politischen Entscheidungsprozessen, gesellschaftlichem Wandel und wirtschaftlichen Ordnungen auf nationaler, europäischer und globaler Ebene.

Schwerpunkte des Unterrichts im Fach Wirtschaft-Politik

Im Einklang mit dem Kernlehrplan liegen die inhaltlichen und didaktischen Schwerpunkte insbesondere auf:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - Werte- und Menschenrechtsbildung
 - geschlechtersensibler Perspektive auf gesellschaftliche Strukturen
 - Förderung digitaler Kompetenzen im Umgang mit politischen Informationen und Medien
-

Schulische Standards zum Lehren und Lernen im Fach Wirtschaft-Politik

Der Unterricht am Hansa-Gymnasium folgt verbindlichen schulischen Standards und ist konsequent kompetenzorientiert ausgerichtet. Fachliche Inhalte werden stets mit überfachlichen Kompetenzen wie Argumentationsfähigkeit, kritischem Denken, Perspektivübernahme und Medienkompetenz verknüpft. Die Schülerinnen und Schüler lernen, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte sachgerecht zu analysieren, begründet zu beurteilen und reflektierte Positionen zu entwickeln. Der Unterricht zeichnet sich durch problem- und handlungsorientierte Lernarrangements aus, etwa durch Diskussionen, Debatten, Fallanalysen, Projektarbeit und die Auswertung unterschiedlicher Materialien und Medien. Außerschulische Lernorte sowie Bezüge zur aktuellen politischen und gesellschaftlichen Realität unterstützen die im Kernlehrplan geforderte Lebensweltorientierung. Ein zentrales didaktisches Prinzip ist das entdeckende und selbstständige Lernen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigenständig Fragestellungen, prüfen Argumente, reflektieren Interessenlagen und bewerten politische Entscheidungsoptionen. Dadurch werden sowohl die Urteilskompetenz als auch die Bereitschaft zur aktiven Teilhabe an demokratischen Prozessen gestärkt. Gesellschaftlich relevante Themen wie Nachhaltigkeit, Demokratie, soziale Gerechtigkeit und verantwortungsbewusstes Handeln sind dauerhaft im Unterricht verankert und werden im Rahmen der UNESCO-Arbeit der Schule vertieft. Der Unterricht leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung und zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf eine verantwortungsvolle Rolle in Gesellschaft und Demokratie.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben im Fach Wirtschaft-Politik

Der schulinterne Lehrplan am Hansa-Gymnasium orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik für die Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Ziel ist es, die dort formulierten Kompetenzerwartungen in den Bereichen Sach-, Methoden-, Urteil- und Handlungskompetenz verbindlich zu entwickeln und im Unterricht systematisch abzudecken. Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die je nach Lerngruppe über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so angelegt, dass er pädagogische Gestaltungsspielräume für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle politische oder gesellschaftliche Entwicklungen sowie für besondere schulische Ereignisse (z. B. Praktika, Exkursionen oder Studienfahrten) eröffnet. Abweichungen von der vorgesehenen Planung sind im Rahmen der notwendigen Absprachen und des pädagogischen Ermessens der Lehrkräfte möglich. Dabei ist jedoch sicherzustellen, dass alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans insgesamt berücksichtigt und erreicht werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Kann ich mitwirken? – Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Hinweise:

Weitere Bezüge zu IF 4 möglich, z.B. Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns:
Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit andern Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)

Hinweise:

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns:
Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Können Kinder die Welt verändern? – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft

Durchführung des fächerübergreifenden Projekts: „Bienen in Not“ zum Thema Artenschutz in Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Mathematik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3)
- Sustainable Development Goals (SDGs): Leben an Land und nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum (IF 3)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Hinweise:

Bezug zu IF 1 möglich, z.B. IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Hinweise:

Bezug zu IF 5 möglich, z.B. Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Kann ich frei entscheiden? – Einfluss von Medien auf Konsumententscheidungen und Meinungsbildung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- erschließen mit Hilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)
- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Können Kinder und Jugendliche mitwirken? – Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Hinweise:

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden

Unterrichtsvorhaben I:

Beteiligungsformen in der repräsentativen Demokratie: Brauchen sie ein Update?

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse (UK 3),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation,
- erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess.
- beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten,
- diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess.

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess

Hinweise:

Weitere Bezüge zu IF 4 (z.B. individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung) und IF 9 (z.B. Europawahlen) möglich.

Zeitbedarf: 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Lebensgestaltung von Jugendlichen in der Gesellschaft: selbstbestimmt oder konfliktreich und vorgegeben?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK5),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2).
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK6),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2)
-

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen,
- beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen;
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen,
- stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar,
- diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität,

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF4)
- Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF8)
- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)

Hinweise:

Weitere Bezüge zu IF 2 (z.B. Rechtsstaat und Gesetzgebung) möglich.

Zeitbedarf: 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Jugendliche als (digitale) Verbraucher: ausgetrickst und abgezockt oder mächtig und frei?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

1. analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
2. analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
3. ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
4. erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
5. beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
6. bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
7. beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar,
- beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen,
- analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung,
- beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen.

Inhaltsfelder:

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge
- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein
- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV

Umgang mit Geld und Schulden: grenzenloser Konsum oder strategisches Handeln?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

8. analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
9. ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
10. erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
11. beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
12. bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
13. beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).
14. artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK) (IF8)
- erläutern die Ursachen von Verschuldung (SK) (IF8)

Inhaltsfelder:

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (IF 8)

Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1)

Zeitbedarf: 6 Stunden

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 7 (nur 2. Halbjahr): 30 Stunden

Unterrichtsvorhaben I:

Unternehmen in Deutschland: Geht es ihnen nur um den Profit?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln (SK)
- beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe (SK)
- beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt (UK)
- beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (UK)
- bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft (UK)

Inhaltsfelder:

IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung
- Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 1 (z.B. Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf) und IF 8 (z.B. Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben II

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden – Hilfe, wer bin ich?

Durchführung eines fächerübergreifenden Projektes mit dem Fach Biologie zu dem Thema „Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen“.

Organisation eines Projekttages, der verbunden wird mit einem Besuch im Anyway (Jugendzentrum speziell für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere Jugendliche).

Mögliche Unterthemen:

1. Wer bin ich? Bin ich hetero oder homo, lesbisch, bi, schwul, trans*, inter*, queer ?
2. Wie will ich sein?
3. Welche sexueller Orientierung(en) und geschlechtlicher Identität(en) gibt es?
4. Was tun, wenn eigene Wünsche und fremde Erwartungen unvereinbar erscheinen?
5. Welche Werte sind uns wichtig?
6. Muss ich da mitmachen?
7. Was kann ich bei Ausgrenzungen oder Diskriminierungen tun?
8. Untersuchung eines Fallbeispiels: Menschenrechtsverletzungen aufgrund der sexuellen Orientierung

Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen:

Inhaltsfeld 2: Demokratie

- Inh. 5 Partizipation in der Zivilgesellschaft
- SK 3 erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung

- **Inh. 1** individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung
- **SK 1** erklären den Einfluss sozialer Erwartungen
- SK 2 beschreiben den Wandel der Wertorientierung von Jugendlichen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- **SK 1** beschreiben fachbezogen Sachverhalte
- **MK 2** wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an
- **MK 3** ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten
- **MK 4** erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- **UK 5** setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander
- **HK 6** realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt

Medienkompetenzrahmen:

2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten; 3.2 Regeln für digitale Kommunikation kennen und anwenden; 3.4 Cybergewalt und Kriminalität erkennen und Reaktionsmöglichkeiten nutzen; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen

Zeitbedarf: 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Kapitel 3: Markt und Geld als Vermittler: Erfüllen sie ihre Funktionen im (digitalisierten) Wirtschaftsgeschehen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben grundlegende fachbezogene **ökonomische**, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1)
- Erläutern **ökonomische**, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2)
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in **Wirtschaft**, Politik und Gesellschaft (SK 5).
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung (SK) (IF 1)
- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, (SK) (IF 1)
- beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten, (SK) (IF 1)
- erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf, (SK) (IF 1)
- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft. (UK) (IF1)
- analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung (SK) (IF 8)

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung
IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher
IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF1)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1)
- Globalisierung der Wirtschaft; Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeitsteilung (IF10)

Bezüge zu IF 10

- Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Kapitel 1: Bausteine der Demokratie in Deutschland: Wirken alle reibungslos zusammen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse (UK 3),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar (SK),
- beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK),
- beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK)

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken
- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung

Hinweise:

Weitere Bezüge zu IF 11 (z.B. UN-Menschenrechtscharta) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben V

Jugendliche in der Europäischen Union: Können sie die EU weiter zusammenführen?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

1. beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
2. erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
3. präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
4. beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
5. setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),
6. artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

1. beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses,
2. stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar,
3. diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Inhaltsfelder:

IF 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

(IF 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europa als Wertegemeinschaft (IF9)
 - Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (IF9)
 - Migration (IF11)

Hinweise:

Weitere Bezüge zu IF 8 (z.B. Verbraucherrechte, Verbraucherschutz) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI

Massenmedium Internet – Zwischen Fake News und Identitätsfindung im Digitalen Zeitalter
(nach dem Kernlehrplan nicht obligatorisch)

Mögliche Unterthemen:

1. Welche Rolle spielt das Internet in deinem Alltag?
2. Jugendliche im Umgang mit persönlichen Daten im Netz, verantwortungsbewusst oder zu sorglos?
3. Wie nutzt man das Internet klug zum Lernen?
4. How to fake News - Woran erkenne ich Fake News?
5. Internetmissbrauch Cybermobbing: eine Gefahr für alle?
6. Wie sehen ExpertInn den Einsatz von Computern und Internet?

Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen:

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5).
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2)
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4)
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8).
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4)
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7)

Medienkompetenzrahmen:

3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten; 3.4 Persönliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen; 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten; 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren; 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Zeitbedarf: 12 Stunden

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 8: 60 Stunden

Unterrichtsvorhaben I

Parteien und Wahlen: Stärken oder beschränken sie politische Mitwirkung?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3)
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8)
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse (UK 3)
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1)
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5)
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1)
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System (SK) (IF 2)
- benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation (SK) (IF 2)
- beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK) (IF 2)
- diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess. (UK) (IF 2)

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in Deutschland
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland
- Partizipation in der Zivilgesellschaft

Hinweise:

Weitere Bezüge zu IF 6 (z.B. Europa-Wahlen) und IF 10 (z.B. Wahlrecht und Migration) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben II

Extremismus und Rassismus: Wie sollte die deutsche Demokratie reagieren?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

15. analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3)
16. ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3)
17. präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7)
18. beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2)
19. begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
20. artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK 3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (SK IF 2)
- beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten (UK IF 2)
- beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes (UK IF 2)
- beurteilen Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus (UK IF 2)
- beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (UK IF 4)

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdungen der Demokratie (IF 2)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)
- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)

Hinweise:

Weitere Bezüge zu IF 11 (z.B. Migration und UN-Menschenrechtscharta) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben III

Welches Verhältnis von Markt und Staat ist für eine soziale und nachhaltige Wirtschaftsordnung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2)
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3)
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2).
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3)
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (SK IF 1)
- beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (SK IF 6)
- vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft (UK IF 1)
- beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft (UK IF 1)

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb (IF 1)
- Wachstum und nachhaltige Entwicklung (IF 1)
- Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (IF 6)

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 7 (z.B. Einkommensgestaltung, Sozialpolitik) und IF 10 (z.B. nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV

Die Europäische Union: „in Vielfalt geeint“ oder dauerhaft in der Krise?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1)
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2)
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8)
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2)
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3)
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses (SK)
- stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar (SK)
- stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar (SK)
- beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung (SK)
- diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (UK)
- beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess (UK)
- beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union (UK)

Inhaltsfelder:

IF 9 Europa als wirtschaftliche und politische Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionen der Europäischen Union
- Grundfreiheiten des EU-Binnenmarkts
- Grundzüge der europäischen Währungsunion

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 11 (z.B. Chancen und Herausforderungen der EU-Binnenmigration, politische Regulierung von Fluchtmigration in die EU) möglich

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben V

Menschen auf der Flucht: Sollte bei Migration und Integration umgesteuert werden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1)
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2)
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3)
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1)
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6)
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen verschiedene Formen der Migration dar (SK IF 11)
- beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta (UK IF 11)
- diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration (UK IF 11)
- diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (UK IF 9)

Inhaltsfelder:

IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

IF 9 Europa als wirtschaftliche und politische Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

- UN-Menschenrechtscharta (IF 11)
- Migration (IF 11)
- Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (IF 9)

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 2 (z.B. Ursachen und Erscheinungsformen von Extremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI

Die Welt als Markt: Sollte es mehr oder weniger wirtschaftliche Globalisierung geben?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3)
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5)
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7)
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8)
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK)
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels (SK)
- stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar (SK)
- beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus (SK)
- vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung (UK)
- beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern (UK)
- beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung (UK)

Inhaltsfelder:

IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung
- nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung
- Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft

Hinweise:

Weitere Bezüge zu IF 1 (z.B. Digitalisierung von Märkten) und IF 10 (z.B. Arbeitsmigration) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 9: 60 Stunden

Unterrichtsvorhaben I

Einkommen und soziale Sicherung: Sollte der Sozialstaat in Deutschland gerechter und zukunftssicherer gestaltet werden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3)
- beurteilen Kriterien orientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2)
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse (UK 3)
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4)
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats (SK)
- stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar (SK)
- erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demographischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme (SK)
- analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede (UK)
- diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums (UK)
- beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels (UK)
- diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (UK)

Inhaltsfelder:

IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland

Inhaltliche Schwerpunkte:

9. Soziale Ungleichheit
10. Prinzipien der sozialen Sicherung
11. Säulen des Sozialversicherungssystems
12. Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 1 (z.B. Gestaltung der staatlichen Komponente der Sozialen Marktwirtschaft) und IF 6 (z.B. Einkommensgestaltung durch Tarifparteien) möglich

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben II

Zukunft Arbeitswelt: konfliktreich und riskant oder kooperativ und chancenreich?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

1. beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1)
2. analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3)
3. erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5)
4. reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6)
5. beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1)
6. bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3)
7. setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen (SK)
- beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe (SK)
- beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit (SK)
- beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt (UK)
- diskutieren Strategien der Existenzgründung (UK)
- beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit (UK)

Inhaltsfelder:

IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Berufswahl und Berufswegeplanung: Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung
- Betriebliche Mitbestimmung
- Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 1 (z.B. Rolle der Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen in der Sozialen Marktwirtschaft) möglich.

Zeitbedarf: 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben III

Friedens- und Sicherheitspolitik: Wie sollen internationale Konflikte gelöst werden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3)
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten ((MK 1)
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- beurteilen Kriterien orientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2)
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure (SK)
- benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele (SK)
- erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK)
- beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens

Inhaltsfelder:

IF 8 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO
- UN -Menschenrechtscharta

Hinweise: Weitere Bezüge zu IF 9 (z.B. politische Regulierung von Fluchtmigration in der EU als Herausforderung und Weiterentwicklung) möglich.

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 10: 30 Stunden

1 Aufgaben und Ziele des Wahlpflichtfaches UNESCO-Sozialwissenschaften

Das Wahlpflichtfach UNESCO-Sozialwissenschaften vertieft das Fach Wirtschaft-Politik am Gymnasium und knüpft an die im Kernlehrplan des Pflichtfaches festgelegten Grundlagen der ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Bildung unter besonderer Fokussierung auf die sogenannten Nachhaltigkeitsziele der UN sowie auf ökonomische Sachverhalte an.

Das Fach hat die Aufgabe, aufbauend auf den Kompetenzen des Kernlehrplans Wirtschaft-Politik, die **politische und ökonomische Mündigkeit** der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Ziel des Faches ist es, die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit politischen und wirtschaftlichen Problemlagen, Prozessen, Strukturen und Modellen dazu zu befähigen, komplexere Zusammenhänge zu analysieren, um ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Das Wahlpflichtfach UNESCO-Sozialwissenschaften leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen und bereitet Schülerinnen und Schüler vertiefend auf individuelle Lebensführung, ökonomische Teilhabe sowie Mitwirkung vor. Auf der Basis unserer politischen Ordnung sowie der Wirtschaftsordnung entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Strukturen und Prozesse sowohl auf mikro- wie auf makroökonomischer Ebene verstehbar und mitgestaltbar macht. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung werden dazu auch die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen als Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger im Unterricht eingenommen und thematisiert, dazu gehören Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie der Interessen von Ländern des globalen Südens.

Im Wahlpflichtfach UNESCO-Sozialwissenschaften erweitern die Schülerinnen und Schüler die im Pflichtfach Wirtschaft-Politik erworbenen fachspezifischen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative oder reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an politischen und ökonomischen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in primär ökonomisch geprägten Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen.

Der Unterricht richtet sich an der Entwicklung aller im vorliegenden Kernlehrplan angeführten Kompetenzen aus und verfolgt multiperspektivische Ansätze:

Fachübergreifender Ansatz:

Im Differenzierungsbereich UNESCO-Sozialwissenschaften werden die Schüler*innen in überwiegend projektorientierten Unterrichtsformen an ausgewählte Inhalte aus den gesellschaftswissenschaftlichen Teildisziplinen Politik/Sozialwissenschaften (Leitfach) sowie Erdkunde und Geschichte herangeführt.

Einbeziehung außerschulischer Partner:

Die regelmäßige Einbeziehung außerschulischer Partner*innen (wie z.B. Eine Welt Laden, Amnesty International, Kölle Global, die Sk-Stiftung Jugend & Medien, Uni Köln u. a.) sowie der regionale Bezug der Inhalte und die Methode des "Lernen vor Orts" sollen eine Produkt- und Handlungsorientierung ermöglichen und einen möglichst starken Schülerbezug zu den Thematiken erzeugen.

Praxis- und Projektorientierung:

Das Fach konzentriert sich auf **praxis- und projektorientierte Lernmethoden**. Die Projektentwicklung und -Durchführung erfolgt dabei aus einer Mischung aus angeleiteten und eigenverantwortlichen Arbeitsschritten.

Konkrete vorgesehene Beispiele für methodische Elemente innerhalb der Projektarbeit:

Planung und Durchführung eines themenbezogenen Stadtrundganges; Konzeptionierung, Durchführung und Auswertung von Experteninterviews und Umfragen; Anwendung analoger und viraler Marketingstrategien zur Produktwerbung. Ein weiterer Bestandteil ist die systematische Hinführung der Schüler*innen zu digitalen und analogen Recherche- und Präsentationstechniken.

Unterstützung der beruflichen Orientierung:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Betrachtung verschiedener Berufsbilder und des sich durch Digitalisierung und Globalisierung wandelnden Arbeitsmarktes Anregungen für die berufliche Orientierung.. Darüber hinaus kann die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern durch den direkten Kontakt zu verschiedenen ökonomischen Akteuren berufswahlvorbereitende Chancen eröffnen.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Wahlpflichtfach einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Wahlpflichtfach UNESCO-Sozialwissenschaften die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen vor allem der explizite UNESCO-Bezug und die Orientierung der von den UN formulierten Nachhaltigkeitsziele sowie die Organisation und Konzeptionierung der Fairtrade-Arbeit der Schule. Das Kernprojekt des Faches bildet dabei die inhaltliche Verankerung eines schuleigenen Fairtrade-Standes, der jahrgangsstufenübergreifend als langfristiger fester Bestandteil des Faches angelegt ist und in dem ganzheitlich sämtliche Aspekte des Betriebes eines solchen Shops – von der Buchhaltung über die Sortimentauswahl bis hin zur Werbung – praxisorientiert thematisiert wird. Seit 2017 besteht eine Kooperation mit dem Weltladen Köln in Verbindung mit dem wöchentlichen Pausenverkauf.

Vorrangige Bildungsziele:

- Menschenrechtsbildung,
- Reflexion über faire globale Handelsbeziehungen
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Reflexion über Bedeutung von Global Citizenship
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Sprache ist dabei ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für die Stärkung der ökonomischen Mündigkeit eine besondere Bedeutung. Kognitive Prozesse des Rezipierens, Produzierens und Reflektierens sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen.

1. Übergeordnete Kompetenzerwartungen für das Fach UNESCO-Sozialwissenschaften (für Jg. 9/10)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären zentrale **politische, ökonomische und soziale Begriffe** (z. B. Menschenrechte, Soziale Marktwirtschaft, Nachhaltigkeit, Globalisierung) fachlich korrekt und kontextbezogen
- beschreiben **Strukturen und Funktionsweisen** wirtschaftlicher und politischer Systeme auf nationaler und globaler Ebene (z. B. Staat im Wirtschaftskreislauf, globale Wertschöpfungsketten).
- erläutern **Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichem Handeln, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit** unter Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- recherchieren **zielgerichtet** mit analogen und digitalen Medien und werten Informationen **kriteriengeleitet** aus.
- planen und realisieren **projektorientierte Arbeitsvorhaben** (z. B. Fairtrade-Shop, Umfragen, Stadtrundgänge) eigenständig oder kooperativ.
- wenden sozialwissenschaftliche Methoden an, z. B.
 - a. Analyse von Statistiken und Diagrammen
 - b. Durchführung und Auswertung von Interviews und Befragungen
 - c. einfache ökonomische Modellanalysen (z. B. Wirtschaftskreislauf).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen politische und wirtschaftliche Entscheidungen **multiperspektivisch** (z. B. aus Sicht von Konsument:innen, Produzent:innen, Staat, Ländern des Globalen Südens).
- entwickeln **begründete Sach- und Werturteile** zu Fragen globaler Gerechtigkeit, fairen Handels und nachhaltigen Wirtschaftens.
- wägen **Handlungsoptionen** unter Berücksichtigung ökonomischer, sozialer und ökologischer Kriterien gegeneinander ab.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und erproben **konkrete Handlungsoptionen** für verantwortliches wirtschaftliches und politisches Handeln (z. B. Konsumententscheidungen, Engagement im Fairtrade-Projekt).
- handeln in **realen, simulierten oder diskursiven Situationen** kooperativ, demokratisch und reflektiert.
- übernehmen **Mitverantwortung** für gemeinsame Projekte und reflektieren ihr eigenes Handeln kritisch.

Medien- und Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen **digitale Medien** adressaten- und zielorientiert zur Recherche, Präsentation und Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen.
- verwenden **Fachsprache** zunehmend sicher in mündlichen und schriftlichen Darstellungs-, Analyse- und Erörterungsaufgaben.
- präsentieren Ergebnisse **strukturiert, adressatenbezogen und argumentativ nachvollziehbar**.

Jahrgangsstufe 9 (Differenzierungskurs)

Unterrichtsvorhaben 1:

Wir sind UNESCO ...! - Einsatz für Menschenrechte hier und anderswo

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wesen, Bedeutung, Funktion, Themengebiete, Aufgaben der UNESCO, Verortung des UNESCO-Gedankens am Hansa als UPS)
- Begriffsannäherung: Menschenrechte, Völkerrechte, Grundrechte; Länder- bzw. Themenbeispiele an aktuellen Bezügen, z. B. (Ursachen, Folgen, Ausmaß globaler Migration; Rechtliche Rahmenbedingungen)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären den Auftrag, die Struktur und die Arbeitsfelder der UNESCO und ordnen deren Bedeutung für Schule und Gesellschaft ein.
- unterscheiden **Menschen-, Grund- und Völkerrechte** und erläutern deren Bedeutung anhand aktueller Fallbeispiele.
- analysieren Ursachen und Folgen globaler Migration unter menschenrechtlichen Gesichtspunkten.
- entwickeln begründete Positionen zu aktuellen Menschenrechtsfragen und vertreten diese argumentativ.

Unterrichtsvorhaben II:

Inhaltsfeld 2: Immer zu wenig...: Taschengeld: Grundlagen eigenverantwortlichen finanziellen Handelns

- Handlungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler im Allgemeinen sowie Verbraucherinnen und Verbraucher im Besonderen als Teilnehmende des Wirtschaftsgeschehens und deren gesetzliche sowie vertraglich vereinbarte Grenzen.
- Möglichkeiten und Grenzen der Ausgestaltung von Verträgen vor dem Hintergrund der bestehenden gesetzlichen Regelungen vermittelt.
- Einkommen, Sozialabgaben und Steuern
- Vertragsrecht und Altersvorsorge: Versicherungs- und Kreditverträge
- unterschiedliche Anlageformen als Möglichkeiten des Vermögensaufbaus
- digitale Währungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären grundlegende Prinzipien **eigenverantwortlichen finanziellen Handelns**.
- analysieren einfache Vertrags-, Versicherungs- und Kreditmodelle hinsichtlich Chancen und Risiken.
- beurteilen unterschiedliche Spar- und Anlageformen auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit.
- reflektieren den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Zahlungsmitteln und Währungen.

Unterrichtsvorhaben III: „Wärs't du nicht reich, wärs' ich nicht arm...?!“: Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltsfeld 4

- Armutsbegriff (absolut, relativ); Indikatoren, Ursachen, Folgen; Ausmaß sozialer Ungleichheit; Möglichkeiten der Einflussnahme)
- Betrachtung des Staates als ökonomisch handelnder Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft. Ausgehend von dem Modell des erweiterten Wirtschaftskreislaufs wird das Agieren des Staates als Anbieter öffentlicher Güter aber auch Nachfrager auf dem Markt beleuchtet. Dabei werden Chancen und Risiken situationsbezogener staatlicher Interventionen sowie deren fiskalische Grenzen diskutiert.
- grundlegendes Verständnis staatlicher Handlungsnotwendigkeiten und Auswirkungen staatlicher Beteiligung in marktwirtschaftlichen Prozessen.
- – Staatshaushalt: Staatseinnahmen und -ausgaben, Staatsverschuldung

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Ursachen, Formen und Folgen sozialer Ungleichheit.
- erklären die Rolle des Staates im erweiterten Wirtschaftskreislauf.
- analysieren staatliche Einnahmen und Ausgaben und diskutieren Grenzen staatlicher Verschuldung.
- beurteilen staatliche Eingriffe in die Wirtschaft unter sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Zusätzlich regelmäßig: „Here comes the News“ - Aktuelles Thema nach Wahl

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 9: 90 Stunden

Unterrichtsvorhaben I:

Inhaltsfeld 1: Unternehmerisches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft:

„Hansa goes Fair“ – Planung, Umsetzung und Betrieb des Hansa – Fairtrade – Shops.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktions-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen
- Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit
- rechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung
- Unternehmensbesteuerung: Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer
- Sozialunternehmertum
- Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen im Hinblick auf soziale und ökologische Herausforderungen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- planen und realisieren ein **unternehmerisches Projekt** unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ziele.
- erstellen und bewerten einfache **Businesspläne**.
- reflektieren unternehmerische Entscheidungen vor dem Hintergrund von **Sozialunternehmertum** und Nachhaltigkeit.
- arbeiten arbeitsteilig und übernehmen Verantwortung in realen wirtschaftlichen Handlungssituationen.
- **Unterrichtsvorhaben II:**

Inhaltsfeld 3: Wandel der Arbeitswelt - menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung von Arbeit
- Strukturwandel durch technologischen Fortschritt und Spezialisierung
- Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt
- Arbeitsmarktentwicklung und Qualifikationsprofile von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Wissensgesellschaft
- Wandel der Beschäftigungsverhältnisse: Beschäftigungsformen, Arbeitszeitmodelle, Stellenwert des Arbeitsplatzes und Arbeitsvertrages
- Entgrenzung der Arbeit, Work-Life-Balance

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren den Einfluss von Digitalisierung und Globalisierung auf Arbeitswelt und Berufsprofile.
- beurteilen Veränderungen von Beschäftigungsformen hinsichtlich sozialer Sicherheit und Lebensqualität.
- reflektieren Anforderungen an zukünftige Qualifikationen und eigene berufliche Perspektiven.

Unterrichtsvorhaben III:

Inhaltsfeld 5: Nachhaltiges Wirtschaften

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ressourceneffizienz und Klimaschutz als Ziele nachhaltigen Wirtschaftens
- individuelles Konsumverhalten und Ökologischer Fußabdruck
- nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
- nachhaltiger Konsum: staatliche Maßnahmen und Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure
- alternative Wirtschaftsmodelle

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Ziele nachhaltigen Wirtschaftens und wenden diese auf Konsum- und Produktionsentscheidungen an.
- analysieren den eigenen ökologischen Fußabdruck und entwickeln Reduktionsstrategien.
- beurteilen politische und zivilgesellschaftliche Maßnahmen zur Förderung nachhaltigen Konsums.

Unterrichtsvorhaben IV:

Inhaltsfeld 6: „Total Global“ – Ökonomische, ökologische und soziale Dimensionen der Globalisierung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unternehmen als Global Player
- globale Wertschöpfungsketten
- globaler Wettbewerb
- Kostenvorteile und Standortfaktoren
- ökologische und soziale Auswirkungen globalisierter Märkte
- faire Handelsbedingungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren globale Wertschöpfungsketten unter sozialen und ökologischen Gesichtspunkten
- beurteilen Chancen und Risiken globalisierten Wirtschaftens für unterschiedliche Akteure.
- entwickeln begründete Urteile zu fairen Handelsbedingungen und globaler Verantwortung.

Zusätzlich regelmäßig: „Here comes the News“ - Aktuelles Thema nach Wahl

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 10: 90 Stunden

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Wahlpflichtfach Wirtschaft erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. Zur Schaffung einer angemessenen Transparenz erfolgt die Bewertung der schriftlichen Arbeiten kriteriengeleitet. Einmal im Schuljahr kann gem. APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Dies kann zum Beispiel die Präsentation von umfangreichen Ergebnissen zu fachbezogenen Befragungen, Simulationen oder Planspielen sein, die schriftlich erläutert und beurteilt werden. Für die schriftlichen Arbeiten gilt, dass neben fachlicher Korrektheit und inhaltlicher Qualität auch die Darstellungsleistung in die Bewertung einzubeziehen ist.

Aufgabentypen

Im Wahlpflichtfach UNESCO-Sozialwissenschaften als selbstständiges Fach sollen im Laufe eines Schuljahres die fachlichen Anforderungen der angegebenen Kompetenzerwartungen unter Verwendung der folgenden Aufgabentypen überprüft werden.

- Darstellung
- Analyse
- Erörterung oder Gestaltung

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Auswertung von Befragungen/Interviews, Leserbriefe, Kommentare, Blog-Texte, Auswertung einer Betriebserkundung, Mindmaps, kurze schriftliche Übungen),
- praktische Beiträge (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollensimulationen, Planspiele, Zukunftswerkstätten, Szenario-Techniken, Durchführung von Befragungen/Interviews, Schülerfirmen).

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung und Erläuterung von Sachverhalten • Fachbegriffe • Ereignisse • Prozesse • Strukturen • Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen und Schlussfolgerungen ziehen

	• Erklären von Sachverhalten • Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen • Verknüpfen von Kenntnissen und Einsichten sowie deren Verarbeiten in neuen Zusammenhängen • Einordnen von Positionen
Erörterungsaufgabe	Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von ökonomischen, politischen und sozialen Positionen und Interessenlagen • kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Kontra zu einem strittigen ökonomischen, politischen oder sozialen Problem • Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils • Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung • Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges • Prüfen von Aussagen

Gestaltungsaufgabe	Herstellen von kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art • Einhaltung von Gestaltungsmerkmalen • Struktur und Komplexität • Anwendung von Fachsprache • Adressatenorientierung • kongruente Perspektivübernahme
Handlungsaufgabe	Diskursive, simulative oder reale ökonomische, politische und soziale Handlungsszenarien • fachgerechte Planung • sachgerechte Durchführung • kritische Reflexion